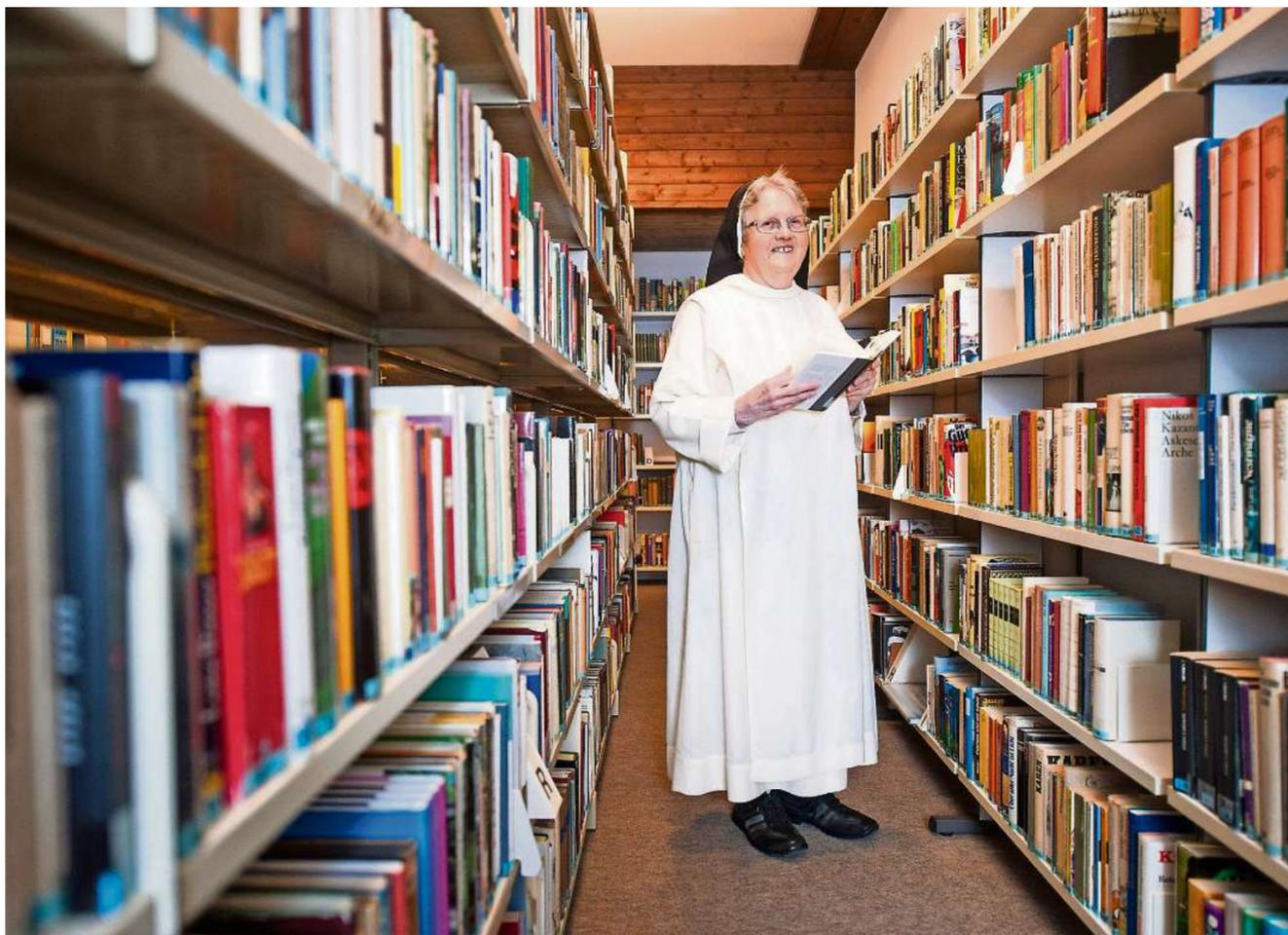


150 JAHRE KLOSTER ILANZ (6)

## «Bildung war seit jeher ein wichtiger Strang für unser Kloster»

Die Dominikanerinnen von Ilanz sind aufgrund ihrer **unermüdlichen Ausbildungstätigkeit** bekannt.

**Schwester Raphaela Gasser** erzählt aus ihrem Leben, das bis heute von Forschungs- und Ausbildungstätigkeit geprägt ist.



Ein Leben für die Bildung: **Sr. Raphaela Gasser** aus dem Dominikanerinnenkloster Ilanz. (FOTO OLIVIA ITEM)

► SABINE-CLAUDIA NOLD

J

«Johann Fidel Depuoz, der Gründer unseres Klosters Ilanz, legte grossen Wert auf Bildung», erzählt Schwester Raphaela Gasser. «Depuoz war ein hochgebildeter Mann und wusste, welche Chancen sich den Menschen öffnen, wenn sie über Bildung und Wissen verfügen. Für ihn war seit Anbeginn klar, dass er auch den Mädchen Zugang zur Bildung verschaffen wollte.» Damit sei er seiner Zeit weit voraus gewesen, so Schwester Raphaela. Johann Fidel Depuoz lebte von 1817 bis 1875.

Über Depuoz' pädagogische Fähigkeiten gebe es eine Anekdote, so Sr. Raphaela Gasser: «Einst war Depuoz auf Besuch bei seiner Familie in Siat. Dort begegnete er seiner Grossnichte Anna, die damals sechs Jahre alt war. Depuoz fragte das Mädchen, ob es schreiben könne. Die Kleine verneinte und erklärte, das sei zu schwer. Depuoz hiess das Kind neben sich Platz nehmen und meinte, dass Schreiben eigentlich ganz einfach sei. 'Mit nur zwei Buchstaben, von denen der Erste und der Letzte gleich aussehen, kannst du deinen Namen schreiben', erklärte er. Das Kind war hochofren. Es hatte nicht nur sehr schnell seinen Namen schreiben gelernt, sondern auch Selbstvertrauen gewonnen.»

### Unterricht ohne Jahresstoffplan

Es habe auch in der Mitte des 19. Jahrhunderts Eltern gegeben, die ihre Kinder gerne zur Schule geschickt hätten, weiss Schwester Raphaela. «Die Eltern sahen sehr wohl, dass sich mit einer Schulbildung für ihre Kinder neue Chancen eröffne-

ten. Aber die Schule gab es damals noch nicht in jedem Dorf, und die Arbeitskraft der Kinder konnten etliche Familien schlichtweg nicht entbehren.» Zudem sei die öffentliche Schule nicht besonders gut gewesen. «Neben der öffentlichen Schule in Ilanz gab es unter der ersten Oberin, Maria Theresia Gasteyer, eine private Schule im Kloster. Hier erhielten Mädchen Unterricht in Handarbeit, Sprachen und Musik.» Dieser Unterricht habe sich aber



nicht an einen Jahresstoffplan angelehnt. «Mutter Maria Theresia hat ihre Mitschwestern so gut ausgebildet, dass sie in Chur das Seminar absolvieren und sich zu Lehrerinnen ausbilden lassen konnten. Auch Sr. Raphaela war Zeit ihres Lebens als Lehrerin und Erwachsenenbildnerin tätig. «Bildung war seit jeher ein wichtiger Strang für unser Kloster – auch wenn wir kein Schulorden sind. Doch das Bildungswesen war für uns genauso wichtig wie die Krankenpflege oder die Mission.»

Das Kloster Ilanz führte jahrelang eine Sekundar- und Realschule für Mädchen und eine Bäuerinnenschule, später ein Brückenangebot. Jeweils eine Schwester unterrichtete bis in die Siebzigerjahre auch an der katholischen Stadtschule. In Chur gab es das Constantineum mit Primar- und Sekundarschule, Handelsdiplomschule, Sprachkurse für italienischsprachige Schülerinnen und einen Bürokurs. Auch auf dem Löwenberg in Schluein und in Schruns (Vorarlberg) unterrichte-

ten die Ilanzer Schwestern. Viele Schwestern leiteten Kindergärten in der Surselva, in Chur und in Zürich.

### Strenge, aber schöne Jahre

Das Unterrichten lag Sr. Raphaela sehr, und so freute sie sich, als sie sich nach der Profess an der Universität in Fribourg zur Sekundarlehrerin ausbilden lassen konnte. Nach vier Jahren als Sekundarlehrerin in Ilanz sei sie nach Chur gekommen und es hiess, sie solle weiterstudieren. «Ich durfte frei wählen und entschied mich für Germanistik. Ich studierte in Zürich und pendelte im ersten Jahr jeweils nur für einen Tag pro Woche nach Zürich. Nebenher unterrichtete ich Französisch im Bürokurs und Deutsch an der Handelsschule.» Innerhalb von zehn Semestern schloss Sr. Raphaela ihr Studium inklusive Promotion ab. «Es war eine sehr arbeitsintensive, aber schöne Zeit.»

### Neues wurde möglich

«Doch dann kam die grosse Reform nach dem Konzil. All die Änderungen, die nach dem Konzil dem Orden empfohlen wurden, habe ich mit Eifer und Vergnügen angegangen. Vieles ist möglich geworden.» So seien beispielsweise jüngere Schwestern in den Generalrat gewählt worden und es habe neue Konstitutionen und andere Auflagen für das Generalkapitel gegeben. «Wir hatten starke Unterstützung vom Bischof und dem Generalvikar», betont Sr. Raphaela. «Mit diesen Änderungen lag die Verantwortung nicht mehr nur bei den Oberen, sondern die Schwestern erhielten viel mehr Eigenverantwortung.»

### Umfangreiche Forschungstätigkeit

Es sei eine Zeit gewesen, in der grosser Wert auf das Dominikanische

innerhalb des Ordens gelegt wurde. «Es bestand ein reger Austausch – eine Weile hatten wir jeden Monat einen Mitbruder im Kloster, der einen Vortrag gehalten hat.» Diese Vortrags- und Weiterbildungstätigkeit fand später einen Austausch: Sr. Raphaela hielt viele Vorträge, Tagungen und Seminare – unter anderem auch bei den Mitbrüdern und ihren Novizen. Die dominikanische Spiritualität und die deutsche Mystik waren Themen, zu denen Sr. Raphaela regelmässig für Vorträge und Tagungen eingeladen wurde. «Über die grossen deutschen Mystiker Heinrich Seuse, Johannes Tauler und Meister Eckhart habe ich viel gelesen und geredet. Bei allen Dreien ist augenfällig, was einen wahren Mystiker ausmacht, gerade bei Eckhart, ein grosser Theologe und Gelehrter, der aber nicht in seinem Kämmerlein sass und Visionen hatte, was man sich wohl landläufig unter einem Mystiker vorstellt.» Hauptaufgabe für Sr. Raphaela waren immer noch die Schule und die Mitarbeit im Generalrat der Kongregation. Sie war zwölf Jahre lang Rektorin der Institutsschule in Ilanz. Später bot sie im In- und Ausland Seminare über Deutsche Literatur an.

Seit 2013 arbeitet Sr. Raphaela zusammen mit Adrian Schenker, emeritierter Professor für Altes Testament Universität Fribourg, und Urs Kamber an einem Bibelprojekt: Gemeinsam beschäftigen sie sich mit der ältesten vollständigen deutschen Bibel, die anfangs 14. Jahrhundert in Zürich entstanden ist.

Seit 150 Jahren lebt und wirkt die Ilanzer Schwesterngemeinschaft in der Surselva. Anlässlich des Jubiläumjahres gibt das BT regelmässig Einblicke in ihre Geschichte und in die heutige Tätigkeit der Schwestern. Heute erscheint der sechste Teil.

### KURZ GEMELDET

**Fitness- und Gesundheitsforum** Am Freitag findet in Arosa das Fitness- und Gesundheitsforum statt. Es umfasst theoretische und praxisorientierte Blöcke. Den Auftakt bildet um 13 Uhr Nordic Walking, gefolgt von einem Fitness- und Muskelaufbautraining. Im Anschluss referiert Duathlet Andy Sutz, und Jost Gander erzählt über «Traditionelle Chinesische Medizin und Sport». Teilnehmer des Swiss Snow Walk & Run und Gäste der Partnerhotels erhalten kostenfreien Zugang. Weitere Informationen: [www.snowwalkrun.ch](http://www.snowwalkrun.ch)

INSERAT

Der offizielle Sammelpass zum Film.

Jetzt in Ihrem SPAR.

SPAR

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Heidi** - Die Geschichte um das Waisenmädchen Heidi, ihren Freund Geissenpeter und Alpöhi wurde neu verfilmt. 13.30, 18.45 Dialekt ab 6 J.

**Star Wars: Das Erwachen der Macht** Die Fortsetzung der Saga spielt 30 Jahre nach «Die Rückkehr der Jedi-Ritter (1983)». 15.45, 21.00 3D Deutsch ab 12 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Schellen - Ursli** - Liebevoller Verfilmung des Kinderbuchklassikers von Selina Chönz und Alois Carigiet von Oscar-Preisträger Xavier Koller. 13.15, 18.45 Dialekt ab 6 J.

**Arlo & Spot - The Good Dinosaur** Warmherzige Geschichte zwischen dem Menschenjungen Spot und dem ängstlichen Apatosaurus Arlo. 13.30 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

**James Bond: Spectre - 007** Daniel Craig geht als James Bond in die vierte Runde und tritt dabei gegen die zwielichtige Organisation SPECTRE an. 13.45 Deutsch ab 12 J.

**Heidi** - Die Geschichte um das Waisenmädchen Heidi, ihren Freund Geissenpeter und Alpöhi wurde neu verfilmt. 15.30, 20.45 Dialekt ab 6 J.

**Die Tribute von Panem: Mockingjay Teil 2** - Der grausame Kampf um Panem geht weiter: Das grosse Blockbuster-Finale der Hunger Games-Saga. 15.45 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Ich bin dann mal weg** - Der Entertainer Hape macht sich auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Nach dem Bestseller von Hape Kerkeling. 16.45 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Star Wars: Das Erwachen der Macht** Die Fortsetzung der Saga spielt 30 Jahre nach «Die Rückkehr der Jedi-Ritter (1983)». 17.45 2D Deutsch ab 12 J.

**AN - Von Kirschblüten und roten Bohnen** - Ein Bäcker und eine alte Damen schliessen durch ihre Zusammenarbeit Freundschaft. Ein bezaubernder japanischer Film. 18.30 Nur bis Mittwoch Jap./d/f ab 6 empf 10 J.

**Joy - Alles ausser gewöhnlich** - Die über vier Generationen erzählte Familiengeschichte des Mädchens Joy, das erwachsen wird und ein Geschäftsimperium aufbaut. 21.00 Deutsch ab 12 J.

**The Big Short** - Eine Gruppe Spekulanten sieht die Finanzkrise von 2008 voraus und kassiert damit kräftig ab. Mit Brad Pitt und Ryan Gosling. 21.00 Deutsch ab 12 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.